

*Der heutige Tag ist ein Resultat des gestrigen.
Was dieser gewollt hat, müssen wir erforschen,
wenn wir zu wünschen wissen, was jener will*

Heinrich Heine

Eröffnung des gewerkschaftlichen Archivs (AJuM) zur Pädagogik der Kinder- und Jugendliteratur in Leipzig



Die feierliche Eröffnung dieses kleinen, außerordentlich originären Archivs erfolgte am 24. November 2007 in Leipzig. Nach etlichen Turbulenzen hat es nun in der Geschäftsstelle der GEW Sachsen (Leipzig, Nonnenstraße 58) seine Heimstatt gefunden.

Das Datum war mit Bedacht ausgewählt, wurde doch auf den Tag genau am 24.11.1877 von Dresdner Lehrern die Kommission zur Beurteilung von Jugendschriften gegründet. 1916 beschlossen dann ebenfalls Lehrer aus Sachsen die Bildung einer „Schundkampfstelle“, der wir heute die Überlieferung von Archiv- und Bibliotheksbeständen verdanken. Schließlich wurde im Zusammenhang mit der Deutschen Lehrerversammlung 1893 die Herausgabe der Zeitschrift „Jugendschriftenwarte“ beschlossen, deren Traditionslinie bis in die Gegenwart reicht. Die Zeitschrift erscheint heute als *kj&m*. Und genau in der Nähe des endlich gefundenen Standortes des Archivs, in Leipzig-Plagwitz, wurde 1900 der Leipziger Jugendschriftenausschuss gegründet.

Und last, not least gründete sich gerade hier in der Nonnenstraße vor 13 Jahren die AJuM Sachsen, die 1999 mit für die Verleihung des Heinrich-Wolgast-Preises im Alten Rathaus in Leipzig verantwortlich zeichnete.



An all dies erinnerte Christian Pommerening, der zumeist ehrenamtlich arbeitende Archivar, in seiner Begrüßung der aus nah und fern angereisten Besucher.

Auf weitere Reden hatten die Veranstalter zugunsten einer unterhaltsamen Führung durch das Archiv verzichtet. Sabine Gerold (Vorsitzende des GEW Sachsen) und die Akteure der kleinen Arbeitsgruppe Archiv, Jürgen Karthaus, Christian Pommerening und Jörg Schlewitt, lasen aus unterschiedlichen Schriften, die nun im Archiv für die Öffentlichkeit aufgehoben sind. Anschließend dankte Sabine Gerold Heinz Dörr für sein unermüdliches und beharrliches Engagement bei der Gestaltung dieses unverwechselbaren Archivs. Ein großer Teil der Bestände stammt aus seinen Sammlungen.

Alle Besucher erhielten eine von Christian Pommerening verfasste kurzweilige sechzehnteilige Zeitreise durch die Bestände des Archivs.



Für die folgenden Stunden erwies sich die GEW Sachsen als liebenswürdiger Gastgeber, der in dem von der AG Archiv mit Exponaten ausgestalteten Raum zu zwanglosen Gesprächen eingeladen hatte. In zwei Gruppen konnten die Besucher unter fachkundiger Begleitung von Christian Pommerening die beiden kleinen Archivräume im zweiten Stock der Geschäftsstelle in Augenschein nehmen.

Zum Schluss dieses kleinen Veranstaltungsberichtes mögen Zitate aus dem Gästebuch Beleg für eine gelungene Eröffnungsfeier sein.

Prof. Dr. Jörg Schlewitt






“Wer in die Zukunft blickt, sollte die Vergangenheit kennen.”

Heinz Dörr



Aus dem Gästebuch:



“Es ist eine Freude, dass die Bestände der Zentralstelle jetzt hier eine Heimstatt gefunden haben.”

Manfred Altner, Dresden



“Vieles, vieles wird für Besucher interessant sein, für Nachforschungen, wissenschaftliche Erarbeitungen oder einfach fürs Schmökern in den Wurzeln unserer Rezensionenarbeit.”

Bärbel Jähnert, AJuM Thüringen



“Hier gibt es Schätze zu hüten, in Zukunft zu heben, weiter zu pflegen”

Ute Wolters, Berlin



“Eine Archiveröffnung der besonderen Art, ohne lange Reden mit Höhepunkten - Zitatenaus dem Anliegen der Arbeit. Wieder ist ein Stückchen Vergangenheit gerettet und kann nun für die Nachwelt erhalten werden.”

Christine Kreßner, AJuM Sachsen

